# Alle Spaltungsversuche gescheitert – die Großveranstaltung des Regionalen Streikrats findet statt!

Trotz aller Spaltungsversuche und Putschpläne, die noch vor der Sitzung des regionalen Streikrates am 10.1. den Inhalt und die Stoßrichtung der Veranstaltung entsprechend den Plänen von ADS, Aktionskomitee, KB-Nord und anderer Streikbrecher umwerfen sollten (Streichung sämtlicher Beiträge zur Frage der FDGO, Zensur des Beitrags von Prof. Bauer etc) wird laut Beschluß des regionalen Streikrates vom 10.1.1977 die Veranstaltung jetzt folgenden Ablauf haben:

- Beitrag des RSR zur Einschätzung und Perspektive der Streikkämpfe
- Beitrag von Professor Bauer
- Beitrag von Rechtsanwalt Ströbele
- Beitrag von W. Wagner gegen die Losung "Keine Verpflichtung auf die FDGO" und Beitrag von Rechtsanwalt Harald Reme' zur Begründung warum die Losung "Keine Verpflichtung auf die FDGO" Bestandteil des gemeinsamen Kampfes von Demokraten und Kommunisten sein soll
- Beitrag zur Kriminalisierung der Streikkämpfe an der PH im SS 76, an der TFH und zum jetzt laufenden Prozeß gegen die Angeklagten aus dem Löfflerstreik/Beitrag zur NatWiss Ausbildung.

Seit Mitte Dezember läuft das Ultimatum gegen den SPD-Senat! Seit Mitte Dezember wird in den SRs die Großveranstaltung zum Ultimatum vorbereitet, um den politischen Druck auf den SPD-Senat zu verstärken.

Löffler ist in Schwierigkeiten geraten. Er verschleudert wie üblich die Gelder der Werktätigen, um seine Drohbriefe und Broschüren zu verschicken. Er versucht mit allen Kräften die Kampffront zu zersetzen, die Aktionseinheit von Demokraten und Kommunisten zu spalten, um seinem Ziel der Säuberung der Universitäten auf dem Boden der fdGO näherzukommen.

Doch die Entlassung von Ingo Hoppe mußte, wenn auch zunächst wegen Formfehler zurückgenommen werden. Christoph und Peter mußten aus der Haft entlassen werden und der SPD-Senat wagte nicht, den Kriminalisierungsprozeß Ende Dez. durchzuziehen. Die Personalkommission FU mußte zweimal vertagt werden und Löffler kam nicht zur geplanten Beratung über die Suspendierung Bauers. Gegenüber den Dozenten taktiert der Senat, er schiebt die Entscheidungen hinaus und hofft auf einen Zusammenbruch der Kampffront von innen. Gleichzeitig will er die Kriminalisierung der Dozenten in Zusammenarbeit mit der Klassenjustiz wegen ihres Protestes gegen die Ermordung Günther Routiers vorantreiben.

Die Diskussionen der bürgerlichen Parteien mit den Unipräsidenten zeigt, daß die Bourgeoisie begriffen hat, worin die Stärke unseres Kampfes lag und was somit auch die einzige Grundlage für einen weiteren erfolgreichen Kampf bildet. Die politische Stoßrichtung des Kampfes gegen die politische Unterdrückung, die Absage an alle Versuche der SEW/ADSen diesen Kampf auf die Mühlen ihrer "demokratischen Mittestimmung", des "Bündnisses mit den Gewerkschaftsbonzen" zu lenken, die wachsende Bereitschaft der fortschrittlichen Studenten, das Bündnis von Demokraten und Kommunisten gegen die wachsende faschistische Gefahr zu schließen.

Löffler setzt deshalb an diesem Punkt seine Versuche an. Es ist der Reaktionär Lämmert, der in geschickter Manier versucht, unter den Studenten Fuß zu fassen. Die ADSen propagierten ihn im ZSR-FU als Bündnispartner, der den "schwachen Studenten" helfen könne. Die AK-Leute vom OSI wollten mit diesem "Bündnispartner" in Verhandlungen treten. Diese Elemente, die immer laut von der Basisdemokratie reden, meinten, dabei könne zwar die Öffentlichkeit zugelassen werden, "sie hat aber kein Antragsrecht" (Radikales Öffentlichkeitsprinzip des "U"STA) Die AK-Juristen-Ini propagiert im Kampf gegen die Kriminalisierung der Genossen aus dem Löfflerstreik die Linie, "es gibt ein paar Gesetze, auf die man sich stützen kann(!)". Diese Kräfte, die in ihrem "Streik"vorschlag den Streikbruch mitaufnahmen, indem die Bibliothek offen blieb, die dies den Medizinern vorschlugen, "damit man einen Streik hat, aber nichts zu befürchten braucht", halten den Lämmert hoch, der -klug taktierend- bei den Juristen den Polizeieinsatz absetzte, desto massiver aber den Medizinerstreik mit Bullen überfallen ließ, weil die Mediziner sich nicht auf das Arrangement mit dem Staatsapparat eingelassen hatten.

Die modernen Revisionisten liefern diesem Zusammenspiel der sog. "linken" Koalition die Ideologie. Skrupellos fälschen sie in ihrem Lügenblatt die Ziele des Kampfes, behaupten daß Ursache des Streiks die Etateinsparungen seien

hetzen gegen "irgendwelcher Krakeeler und notorische Störenfriede"(Wahrheit vom 7.1.) und fordern den "geregelten ordnungsgemäßen Lehrbetrieb." In diesen Punkten sind sich die SEW/ADSen, Lämmert und der "U"STA einig. Sie hetzen gegen die "Illegalität" des Kampfes, versuchen ihn auf die bürgerliche Verfassung festzulegen und wollen durch die Verfälschung der politischen Ursachen unseres Kampfes in "Depression,Angst..."die Spaltung der geschlossenen Kampffront von Demokraten und Kommunisten gegen Berufsverbote und zunehmende politische Unterdrückung erzielen. Die gesamten Vorgänge um die Planung und Durchführung der Großveranstaltung des RSR zeigen dies noch einmal in aller Deutlichkeit.Nachdem es USTA-und anderen Streikbrecherräten im regionalen Streikrat nicht gelungen war,an der Frage "FDGO Beitrag von Wagner oder von Reme-" wie sie erhofft hatten die Veranstaltung platzen zu lassen, sondern beschlossen worden war,beide Beiträge zu hören,mußten sie auf andere Mittel setzen: Sonntag,9.1. setzte eine "große Koalition" aus ADS,GIM und KB-Nord mit Unterstützung der Jusos im Streikrat TU durch, daß- wenn schon keine Verhinderung der Großveranstaltung durchgekommen war- wenigstens ihr fortschrittlicher Inhalt durch Abänderungsanträge völlig entstellt werden sollte: statt eines unzensierten Beitrags von Professor Bauer, wie er vom regionalen Streikrat gebilligt worden war, sollte er nur noch 10 min. als Betroffener des öffentlichen Diensts sprechen dürfen- nicht als Betroffener Wahlaufrufunterzeichner der KPD. Die Beiträge zur FDGO sollten ersatzlos gestrichen werden - das forderten genau die Leute, die sonst jede Auseinandersetzung über diese Frage auf VV's etc. mit dem Argument zu hintertreiben versuchen,die "Sache sei an der Basis noch zu wenig diskutiert..".Ihre Absicht war es stattdessen einen Beitrag von W.Wagner durchzubringen, der legitimieren sollte,warum man sich auf Verfassung und Grundgesetz stellen soll- dafür hatten sie noch in der SR-Sitzung eine Woche vorher gestimmt.
Diese Beschlüße im Streikrat TU einmal durchgesetzt-ging man damit "hausieren": Telefonkontakte zu "Verbindungsleuten" in entsprechenden Streikräten, Einbringen in den Streikrat FU mit massiver Unterstützung der ADS/USTA-Streikbruchmehrheitsfraktion bis hin zu dem Versuch, die Delegierten der FHSS im RSR auf einer VV abwählen zu lassen,weil sie die Beschlüße des RSR festhielten:ein Versuch über den diese Herren dann nicht mehr gern sprachen, weil er mit einem eindeutigen Vertrauensvotum der VV für die Delegierten kläglich scheiterte. Gleichzeitig Erscheinen eines Flugblattes einer "Wiso-Initiative" unter dem Titel "Bombardiert das bürgerliche Hauptquartier" in dem der Regionale Streikrat als "KSV-majorisiert" hingestellt und seine Zerschlagung-sprich: Auflösung gefordert wurde. Aber was sich hier unter dem Deckmantel getäuschter "Unorganisierter" zum Anwalt der kämpfenden Studenten gegen die "Übertölpelung" durch den KSV weinerlich zum Fürsprecher der Zersetzung der Streikfront und zum Abblasen der regionalen Großveranstaltung des Streikrates machte war in Wirklichkeit nichts anderes als die geschlosseneFront aller Gegner des entschieden geführten Kampfes gegen die politischen Disziplinierungsmaßnahmen des Staatsapparates, der Ansätze einer geschlossenen Kampffront von Demokraten und Kommunisten im Bündnis mit der Arbeiterklasse. Ihre Zersetzungsarbeit von innen soll genau dort einsetzen, wo die Disziplinierungsmaßnahmen und Versöhnungsangebote der Bourgeoisie nichts mehr fruchten. Aber ihre Versuche, auf der regionalen Streiksitzung vom 10.1.77 erneut die gesamte Durchführung der Veranstaltung in Frage zu stellen und ihre [illegible]liche Konzeption umzukippen sind gescheitert:gegen die Erpressung erklären und für den Fall, daß ihr Änderungskonzept der Veranstaltung nicht durchkommen sollte mit ihrer Distanzierung davon drohen und gegen den Antrag des SR-TU, der ebenfalls die völlige Umkrempelung des Konzepts bedeutet hätte, konnten die fortschrittliche Kräfte im regionalen Streikrat erfolgreich das fortschrittliche Konzept der Großveranstaltung verteidigen und alle Tricks mit denen versucht wurde, im letzten Moment doch noch alles umzuwerfen, zu vereiteln. dies ist eine gute Ausgangsbasis für eine erfolgreiche Veranstaltung und die geschlossene Wiederaufnahme des Streiks nach Ablauf des Ultimatums.
Gleichzeitig mit diesen Angriffen auf die Kampffront von "innen" hat auch die Bourgeoisie ihre Einschüchterungsmaßnahmen verstärkt: an alle Fachschulen ging ein Schreiben von Löffler, daß im Falle der Fortsetzung des Streiks das laufende Semester aberkannt werden soll. Diese Maßnahmen müssen auf der Veranstlaung und den kommenden VV's entschieden zurückgewiesen werden.
SOLIDARITÄT IST UNSERE WAFFE! KOMMT ZUR GROSSVERANSTALTUNG DES RSR!

KSV

manöver der USTA-Streikräte von der FU, die die Beschlüsse des RSR für un-